sehr oft zu den Tanten kamen u. am Sonntag die Kinder zu [illegible] begleiteten, die ganz in der Nähe war. Mit unsern Schulgeschwistern Agathe u. Peter [illegible], den nächsten Nachbarn der Tanten, waren wir sehr intim, welches Verhältniß auch in den späteren Jahren, als wir erwachsene junge Leute waren, in derselben Weise fortbestand u. s. w. Unter andern sind mir auch die Missionsfeste, die jährlich in der dortigen Schule gefeiert wurden, lebhaft im Gedächtniß geblieben. Wir Schulkinder saßen dann auf dem Boden, der eine große aufzuschlagende Luke hatte, durch die wir die Festversammlung von oben übersehen u. den [illegible] Predigern zuhören konnten. Es waren jedesmal mehrere luth. Prediger aus der Stadt Danzig u. Umgegend, die meist [illegible] mannigfaltigen [illegible] übertragen hatten. Mitunter war auch zu einem andern ein [illegible] Tableau von [illegible] u. [illegible] etc. gemacht. Da die Prediger aus Danzig nicht selten ihre Familien mitgebracht hatten, denen es ein besonderes Vergnügen ~~machte~~ war, so einen Ausflug aufs Land zu machen, so gab es bei den Nachbarn zu der Zeit recht angenehme Einquartierung, denn die Landleute waren damals mit den städtischen [illegible] noch weniger bekannt wie jetzt. [illegible] meiner [illegible] (1849) blieben die Eltern noch bis zum Frühj. 1852 in [illegible] wohnen. Da es bis unserer zu entlegener Gemeinde Lindenau gehörigen Kirche in Rosenort zur 1½ Stunden zu fahren war, gingen wir öfter in die ganz nahe gelegene luth. Kirche zu Gr. Mausdorf, wo wir unsern Platz gewöhnlich auf dem Orgelchor neben den Schulkindern hatten, die unter Anleitung des Organisten ~~[illegible]~~ [illegible] die liturgischen Chöre sangen. Der damalige Prediger war ein Herr v. Schäven u. seine Söhne, mit denen wir mitunter auf dem Eise trafen [illegible] zum Schlittschuhlaufen versammelten, wurden „Junker" genannt, weil ihr Vater dem Adelsgeschlecht angehörte. In dem Kirchspiele Gr. Mausdorf war dem Prediger als Gehalt die Nutznießung von 2 Hufen Land zugetheilt, welche dieser Prediger selbst bearbeiten ließ. Nun hatte der Herr v. Schäven als [illegible] Mann manchesmal eine andere Ansicht in der Landwirthschaft als die Bauern, seine Nachbarn. Da ging die Sage, er hätte einmal [illegible] Bohnen [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] genannt – [illegible] die natürlich nicht aufgingen. Wenn nun einem Landwirt sein Samen nicht aufgehen wurde, so sagte man spöttisch: „der wird noch aufgehen wenn dem Prediger seine Bohnen aufgehen!"